

Stadtumbau in Hessen - Büdingen: Dokumentation
der Kinder- und Jugendideenwerkstatt
am am 25. Mai 2007 von 14:00 bis 18:00 Uhr in der alten Polizeistation

Ablauf

- 13:45 Start
Spaßprogramm und Musik
- 14:00 Uhr Beginn der Veranstaltung
- 14:15 Begrüßung durch *Bürgermeister Erich Spamer*
Vorstellung des Werkstattteams und der Werkstattangebote
Uhr Themenräume - Eure Meinung zählt

Anzeigeraum: Soll aus der alten Polizeistation ein Jugendhaus werden? Was soll alles rein?

- 14:30 *Zelle:* Wo gibt es gute Plätze, Spiel- und Freiflächen wo man sich im Freien treffen kann? Wo könnten welche entstehen?
Kommissarzimmer: Was sagt ihr dazu? Diskussion der aktuellen Konzepte mit dem Planerteam
Funkraum: An was die Erwachsenen nie denken!
Garagen: Wir erstellen unsere Bewegungslandkarte

Stadterkundungen zu den Themen:

- 15:00
- Den Seemenbach erkunden - wo könnten wir am besten spielen?
 - Den Seemenbach erkunden - welche Tiere leben in der Stadt?
 - Mobilität in Büdingen - unsere Wege - Gefahren erkennen und benennen
 - Unser Blick auf unsere Stadt - freie Fotosafari durch Büdingen

17.00 Sammlung, Besprechung und Präsentation der Beiträge

17.30 Schlussevent: Start der Luftballons mit den Wettbewerbsbeiträgen *Ein Wunsch für Büdingen*

18.00 Ende der Ideenwerkstatt

Werkstattteam

Aleksandra Dlugajczyk - Schirmer Architekten

Gerhard Eppler; Joachim Fahrwald; Spetim Koliqi - memo-consulting

Hans Glogner - AWO und Team

Tine Göllner – Stadtverwaltung Büdingen

Michael Voit - wgf Landschaftsarchitekten

Eröffnung und Vorstellung der Themen des Programms

Der Büdinger Bürgermeister Erich Spamer und Joachim Fahrwald, Moderator des Stadtumbauprozesses, eröffnen die Veranstaltung und begrüßen die etwa 80 Kinder und Jugendlichen, die zum Auftakt der Veranstaltung anwesend sind. Joachim Fahrwald stellt das Werkstattteam und den Verlauf des Programms vor.

Der moderierte Workshop enthält unterschiedliche Elemente und verfolgt das Ziel Stadtumbau unter Berücksichtigung der Ideen von Kindern und Jugendlichen. Die verschiedenen Punkte des Programms versuchen Kinder und Jugendliche zu animieren, für folgende Fragen Ideen zu entwickeln und Antworten zu finden:

- Soll aus der Alten Polizeistation ein Jugendhaus werden? Was soll alles rein?
- Wo gibt es gute Plätze, Spiel- und Freiflächen wo man sich im Freien treffen

kann? Wo könnten welche entstehen?

- Was soll aus dem Kasernengelände und dem Flugplatz werden?
- Welche Rolle spielt der Bach für das Leben der Kinder und Jugendlichen? Wie kann er zu einer erhöhten Attraktivität der Stadt beitragen?
- Wo sind für die Kinder und Jugendlichen in der Stadt die so genannten *Problemzonen*? Was schlagen sie vor?

Für die Beantwortung dieser Fragen ist es notwendig, die Arbeitsumgebung entsprechend zu gestalten. Sowohl die *Hardware* (Stellwände, Flipcharts, Stifte) als auch die *Software* (Struktur der Fragen, Tageskonzept) ist von memo-consulting zusammen mit dem Stadtumbauteam und der AWO altersgerecht organisiert. Vier Räume der ehemaligen Polizeistation sind zu Workshopräumen umgestaltet. Es sind in diesen Räumen Stellwände und Flipcharts, Pläne und Karten vorhanden, an denen die Jugendlichen ihre Ideen und Antworten zu den Fragen eintragen können.

Für die Unterhaltung der Teilnehmer haben die Mitarbeiter der AWO und der Kinderlobby verschiedene Spielgeräte aufgebaut. Das Begleit- und Spaßprogramm besteht aus folgenden Aktivitäten: Kletterturm mit Hebebühne, Spielmobil, Hüpfburg, DJ-Musik, Actionpainting, Schminkaktion, Kinderbetreuung, Würstchengrill und Getränkestand.

Themenräume

Soll aus der Alten Polizeistation ein Jugendhaus werden? Was soll alles rein?

Um das Thema *Jugendhaus* auch besprechen und analysieren zu können, ist im *Anzeigenraum* die Themenwand *Polizeistation? Jugendhaus* konzipiert und aufgestellt worden. Die Kinder und Jugendlichen, die sich an diesem Thema beteiligen, sind von der Idee *Ein Jugendhaus an dieser Stelle* begeistert. Joachim Fahrwald diskutiert mit den Teilnehmenden ihre Ideen zu der Frage *Wieso ist die alte Polizeistation als Jugendhaus gut geeignet?*:

- Es ist viel Platz vorhanden
- Wegen der Außenanlage
- Große freie Flächen
- Viele Räume

Zu der Frage „*Was kann man hier machen?*“ wird folgendes erwähnt:

- Musik machen, Musik hören (laut)
- Freunde treffen und sich mit ihnen unterhalten, Singen
- Ungestört Spaß haben
- Sport treiben (Tischfußball, Kickboxen, Tischtennis)
- Basteln
- Schulaufgaben machen
- Wände mit Graffiti besprühen

Bei der Frage der Einrichtung werden Sofas, Fernseher, Stereoanlage, Billard, Bar, eine große Leinwand, Cafeteria, Tischtennisplatte, Schwimmbecken, ein Schlafräum sowie eine Rezeption gewünscht.

Wo gibt es gute Plätze, Spiel- und Freiflächen wo man sich im Freien treffen kann? Wo könnten welche entstehen?

Zu der Frage, wie und wo das Angebot an Plätzen, Spiel- und Freiflächen verbessert werden könnte, hilft Michael Voit bei der Ideensammlung in der *Zelle*: Die schönsten Plätze für Kinder befinden sich deren Meinung nach im Gebiet der

Altstadt sowie im Schloßpark.

Zu der Frage *Was mache ich in Büdingen?* äußern sich die Beteiligten wie folgt:

- Fahrrad fahren
- Motorrad fahren
- Döner essen, Eis essen
- Chillen
- Shoppen mit den Eltern

Auf die Frage *Welche Räume könnten wo entstehen?* reagieren die Teilnehmer des Workshops sehr unterschiedlich. Die Bandbreite der Ideen ist groß.

- Mehr Radwege
- Eine Turnhalle, eine Eissporthalle, eine Eiskunstlaufschule sowie eine Zirkusschule sollen gebaut werden
- Ein Wildpark, ein Sportplatz, eine Skate-Anlage sowie ein Minigolfplatz sollen gebaut werden
- Es werden mehr Bäume, mehr Mülleimer, mehr Bänke und mehr ruhige Plätze gewünscht
- Nicht alle Stadtfeste sollen am Sonntag organisiert werden
- Das Freibad soll renoviert werden (neue Rutsche, Wasserpilz, Hängematten, die Fliesen tun an den Füßen weh, Sanitäranlagen sanieren)
- Thiergartenweiher zum Schwimmen, Tauchen und Bootfahren nutzbar machen

Was soll aus dem Kasernengelände und dem Flugplatz werden?

Im *Kommissarzimmer* moderieren Tine Göllner und Aleksandra Dlugajczyk die Ideenfindung. Für Kasernengelände und Flugplatz werden von den Kindern und Jugendlichen viele Ideen für neue Nutzungen geäußert.

Kaserne:

- Die Kaserne könnte man zu einem amerikanischen Museum machen
- Einen Freizeitpark (Achterbahn, Wildwasserbahn) oder/und ein Shoppingcenter bauen
- Auf dem Kasernengelände könnte man einen Fußballplatz anlegen
- Aus der Kaserne könnte man eine große Halle für Partys entstehen lassen, möglicherweise einen Konzertsaal
- Ein Altenheim
- Eine Sporthalle

Flugplatz/ Seemenbachaue:

- Tennisplatz, Beach-Volleyball-Feld
- Spielplatz mit Schaukel, cooler Rutsche, Kletterwand, Wasserspiele, Dschungelecke und Toilettenanlage
- Spielplatz am Seemenbach mit Strand, Treppen ins Wasser, Sonnensegel, Streichelzoo (eigene Tiere mitbringen)
- Künstlerweg von Jugendlichen in der Aue

Jugendwerkstatt Herrnhag

Die Jugendgruppe der Jugendwerkstatt - Herrnhag ist zwar in der Veranstaltung nicht präsent, sie schicken dennoch ihre Ideen sowie verschiedene Anregungen bezüglich einer künftigen Gestaltung und Nutzung der Stadträume.

Störende Aspekte:

- Mangelnde Sitzgelegenheiten
- Das Schulgebäude ist renovierungsbedürftig
- Kein richtiger Park im Stadtgebiet
- Nicht genügend Mülleimer am Bahnhof
- Nicht genügend Arbeits- und Ausbildungsplätze

Bedürfnisse bzw. Wünsche:

- Nachtbusse
- Gute ÖPNV-Verbindungen
- Kartbahn
- Fördergelder für Jugendmaßnahmen
- Diskothek
- Taxistände
- modernes 3D Kino
- modernes Schwimmbad
- Dörfer an die Städte anbinden
- die Schulen modernisieren
- mehr Einkaufsmöglichkeiten in den Dörfern
- mehr Events für Jugendliche
- Internetcafés
- mehr verkaufsoffene Nächte
- Parkgebührenrückerstattung beim Einkauf

Die Bewegungslandkarte

Die auf den Boden gemalte Landkarte zieht viel Aufmerksamkeit auf sich. Sie zeigt die Bewegungs- und Lebensräume der Kinder und Jugendlichen und macht ihre Bedeutung im und für den Stadtraum sichtbar. Dabei sind die Kinder und Jugendlichen die Experten. Sie beschreiben die Räume, die in ihrem Tagesablauf eine Rolle spielen und erarbeiten mit Spetim Koliqi, memo-consulting, bezüglich dieser Räume auch entsprechende Verbesserungsvorschläge.

Stadterkundungen

Stadterkundung zu den Themen: *Den Seemenbach erkunden – wo können wir am besten spielen?* und *Den Seemenbach erkunden – welche Tiere leben in der Stadt?*

Hierfür werden zwei Kinder- und Jugendgruppen mit Einwegkameras ausgerüstet und schwärmen in die Umgebung des Seemenbachs aus. Die Gruppen werden von dem Biologen Gerhard Eppler, memo-consulting, und dem Landschaftsarchitekten Michael Voit, WGF, betreut. Beide Betreuer stellen fest, dass die Exkursionsteilnehmer die Laufwege relativ gut kennen. Während des Gehens entdecken die Teilnehmer an manchen Stellen Müll und sprechen das Thema Umweltverschmutzung an.

Die Kinder, die mit Herrn Voit die Spielmöglichkeiten am Seemenbach erkunden, wollen ans Wasser. Es wird aber festgestellt, dass der Zugang erschwert ist bzw. gar nicht vorhanden. Es gibt wenige Freiräume am Bach, wo man spielen kann. Den Platz am Lohsteg könnte man überdachen und dort Pavillons aufstellen.

In der Gruppe von Herrn Eppler werden intensiv Flora und Fauna des Baches beobachtet. Es werden viele verschiedene

Spezies erkannt.

- *Wassertiere im Seemenbach:*
Rollegel, Mützenschnecke, Käferlarve, Köcherfliege.
- *Vögel am und in der Nähe des Wassers:*
Stockenten und Bachstelzen am Wasser, Hühner im Garten.
- *In den Kräutern am Bach entlang:*
Goldfliegen, viele Marienkäfer mit Larven, Blattläuse, gut getarnte grüne Raupen, Blattwanzen, Spinnen.
- *Besondere Kräuter:*
Schöllkraut (gelber Saft hilft gegen Warzen), Kamille.

Was nicht so schön ist: Ein Fischhindernis an einem Seitenbach (senkrechter Absturz) und ein Uferbereich mit Betonpflaster.

Mobilität in Büdingen – unsere Wege – Gefahren erkennen und benennen

Eine weitere Exkursionsgruppe erkundet mit Joachim Fahrwald die Innenstadt Büdingens und versucht dabei Orte und Stellen zu finden, wo der Autoverkehr für die Fußgänger gefährlich sein könnte. Die Ecke Gymnasiumstrasse / Brunostraße wird hier von den Kindern als problematisch bzw. gefährlich gesehen. Die Situation vor der Grundschule gilt für die Kinder als verbesserungsbedürftig. In der Vorstadt und der Altstadt wird eine Fußgängerzone gewünscht.

Fotosafari durch Büdingen

Bei der Fotosafari sind die Teilnehmer selbständig unterwegs und wählen bestimmte Orte aus, die sie fotografieren, um dann später bei der Besprechung zu zeigen, was an diesen Orten auffallend negativ oder positiv war.

Handlungsschwerpunkte

Welche Handlungsschwerpunkte für die Umgestaltung der Flächen leiten die Teilnehmer/innen des Workshops ab? Was ist wichtig für die Kinder und Jugendlichen? Die erarbeiteten Gestaltungsideen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Es soll mehr Radwege geben
- Es gibt viele gefährliche Verkehrssituationen für Fahrradfahrer und Fußgänger; manche Ampeln sind nicht fußgängerfreundlich geschaltet
- Die Sportplätze in der Diemer - Anlage für alle öffnen
- Mehr Zugänge zum Seemenbach, wo man spielen und ins Wasser gehen oder sich ans Ufer legen kann
- Der Seemenbach soll sauber werden
- Die Spiel- und Freizeitmöglichkeiten insgesamt verbessern und erweitern (Freibad renovieren)
- Es soll mehr Sportangebote geben (Beach-Volleyball, Kickboxen, Klettern...)
- Ein Jugendhaus fehlt
- Die Arbeits- und Ausbildungsplatzsituation verbessern
- Ein öffentlicher Park im Stadtgebiet fehlt; Fahrräder und Hunde im Park erlauben
- Bootfahren, Schwimmen und Tauchen im Thiergartenweiher ermöglichen

Schlussevent

Im Rahmen der Ideenwerkstatt haben die TeilnehmerInnen ihre Anregungen und Ideen zu verschiedenen Bereichen mit viel Engagement eingebracht. Joachim Fahrwald fasst in Interviews mit den Kindern die erarbeiteten Handlungsfelder und Gestaltungswünsche zusammen und bedankt sich im Namen der Veranstalter für das große Interesse und die mitgebrachten Ideen aller TeilnehmerInnen. Abschließend werden Karten mit Wünschen der Kinder und Jugendlichen für Büdingen an Luftballons befestigt und diese dann gleichzeitig steigen gelassen. Die bunte Wolke macht noch einmal die Vielzahl der Ideen sichtbar, die heute für die Zukunft der Stadt Büdingen erarbeitet wurden.

IDEENWERKSTATT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

AB 8 JAHREN

WAS SOLL ANDERS WERDEN IN **EURER** STADT?
WAS FEHLT? WAS STÖRT?

IHR SCHMIEDET PLÄNE MIT DEN
STÄDTEBAUERN UND ARCHITEKTEN

**Wir
bauen
um**

... und **Ihr** macht mit!

MITMACHAKTION
IN DER ALTEN POLIZEIATION BÜDINGEN
(AN DER SALINE 1)

AM FREITAG 25. MAI 2007
VON 12:00 BIS 15:00 UHR

IDEEN UMSETZEN | MUSIK | GRILLEN | KLETTERTURM



Veranstalter: Magistrat der Stadt Bielefeld
Unterstützt durch die ABO und die Kinderkassen Bielefeld e.V.

